

Aufatmen 3 – Jesus macht frei Lk 4,16-30

Gebet

Vor **zwei Wochen** haben wir **erkannt**, dass **Jesus uns freimacht und uns zum Dienen befähigt.**

Es **gibt Menschen, die haben eine physische Behinderung.** Dadurch sind sie in ihrer Freiheit stärker eingeschränkt als Menschen, die diese Behinderung nicht haben. Jemand der gelähmt ist, kann nicht in die Berge wandern gehen usw.

Nun, es **gibt bei uns Christen nicht nur physisch Gelähmte, sondern auch geistlich Gelähmte**, die ihr Potential nicht ausleben, obwohl Jesus sie freisetzte.

Auslöser einer geistlichen Lähmung kann folgendes sein:

1. **Belastende Erbanteile** – z.B. Eine depressive Veranlagung in der genetischen Erblinie.
2. **Das unvollkommene Gegenüber** – z.B. Eltern, Geschwister, Verwandte und Freuden, die uns verletzt haben.
3. **Schicksalshafte Ereignisse** – z.B. Ein Unfall, Krankheit oder Todesfall.
4. **Wir sind nicht nur Opfer, sondern auch Täter** – z.B. Wir verletzen jemanden mit Worten und der andere leidet darunter. Dies wiederum löst bei uns ein schlechtes Gewissen aus und blockiert.
5. **Alltagssorgen und mangelndes Gottvertrauen.**

Der **entscheidende Punkt** ist jeweils der: **Wie reagierst und handelst du, wenn einer der 5 Auslöser in deinem Leben erscheint?**

1. **Du kannst dich als Opfer** zurückziehen oder rebellieren. Oder

2. **Du kannst selbstverantwortlich agieren und mit Gottes Hilfe die Herausforderung meistern** und dich dadurch mehr und mehr in das Bild von Jesus verwandeln.

Wenn du dich als Opfer zurückziehst, können ernsthafte Blockaden und Behinderungen die Folge sein und dich behindern.

Wir können für den Dienst für Gott, unter anderem durch folgende Behinderungen gelähmt sein:

1. **Minderwertigkeit/negatives Selbstbild** – Minderwertigkeit ist weit verbreitet. Der Satan liebt es Gottes Kinder zu entmutigen! Er will uns einreden: «Wer bist du schon, was kannst du schon, du bist zu nichts zu gebrauchen.» Solange wir auf solche Einstellungen hören, anstatt unsere Identität in Jesus zu suchen sind wir kaum brauchbar.
2. **Überheblichkeit** – Das ist die gegenteilige Einstellung von Minderwertigkeit. Überhebliches Auftreten kommt jedoch oft aus der Minderwertigkeit. Weil man sich minderwertig fühlt, fängt man an überheblich zu denken, reden und handeln. Hier blockieren wir uns, weil Gott den Überheblichen widersteht.
3. **Verletzungen, Unversöhnlichkeit, Bitterkeit** – Verletzt werden wir alle. Wenn wir dann noch mit Unversöhnlichkeit reagieren, führt das zu Ärger, dann zu Entzweiung und am Ende zu Bitterkeit. Bitterkeit ist eine üble Wurzel und vergiftet unser ganzes Leben inklusiv den Dienst für Gott.
4. **Ängste und Menschenfurcht** – Jesus sagt, dass wir in der Welt bedrängt werden. Angst und Menschenfurcht werden uns nicht einfach weggenommen und blockieren.
5. **Hoffnungslosigkeit, Resignation** – Wer hoffnungslos ist, wagt nichts mehr. Er zieht sich zurück. Es kommt zu keinen Erfolgserlebnissen mehr. Wagt man dann doch wieder einmal einen Versuch, geht er bestimmt schief. Nach einigen solcher Erlebnissen verschwindet die Hoffnung und zurück bleibt die Resignation.

Macht euch in den Kleingruppen persönliche Gedanken, welche Lähmungen ihr in eurem Leben erkennt. Oft ist es schon nur hilfreich, diese Auszusprechen und aus der dunklen Geheimhaltung herauszutreten.

Es ist interessant, dass nicht die Schwere der Lähmung ein Leben in der Freiheit verhindert, sondern unsere Resignation, das Abfinden mit der Lähmung ist das Problem.

Wir wollen uns nicht abfinden, wir wollen Glauben fassen und uns überlegen, wer oder was uns helfen könnte.

Manchmal denken wir: «Das kriege ich doch alleine in den Griff.» Wir sollten jedoch an uns selbst nicht zu hohe Erwartungen setzen. Wir sind nur Menschen. Ich kann mich nicht von Krebs heilen und ebenso wenig von einer psychischen Erkrankung.

Wir suchen Hilfe bei Seelsorgern, Ärzten und Psychologen. Dabei sollten wir auch hier nie vergessen, dass diese auch nur Menschen sind. Auch sie haben keine Heilungskräfte in sich. Es ist hilfreich solche Personen aufzusuchen, weil sie über Fachwissen verfügend, aber **letztlich kann nur Jesus Christus wirklich heilen und wundersame Wiederherstellung bewirken.** Zum einen hat er dies in unserem Körper so angelegt. Zum anderen kann Gott von aussen übernatürlich eingreifen.

Oft, oder sogar meistens ist es so, dass Jesus mit Seelsorgern, Ärzten und Psychologen und nicht zu Letzt auch mit dir zusammenarbeitet. Heilen kann und möchte Jesus, aber er will zuerst dein Einverständnis.

Jesus macht frei!

Glaubst du das wirklich? Möchte er das bei dir wirklich tun?

Hören wir was, Gott uns in seinem Wort zu sagen hat. Wir schauen uns dazu **Lk 4,16-30** an.

V. 16: *So kam Jesus auch nach Nazareth, wo er aufgewachsen war. Am Sabbat ging er, wie er es gewohnt war, in die Synagoge. Er stand auf, um ´aus der Schrift` vorzulesen,*

Jesus war in Nazareth bekannt. Am Sabbat ging er für mindestens 20 Jahre in diese Synagoge. Er war mit den Gepflogenheiten der Pharisäer bekannt und bei vielen theologischen Ansichten war er mit ihnen einer Meinung.

V. 17: *und man reichte ihm die Buchrolle des Propheten Jesaja. Er rollte sie auf und las die Stelle, an der es heißt:*

Jesus rollt sie bis Jes 61,1-2 und Jes 58,6 und liest:

V. 18-19: *»Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt mit dem Auftrag, den Armen gute Botschaft zu bringen, den Gefangenen zu verkünden, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen werden, den Unterdrückten die Freiheit zu bringen, [19](#) und ein Jahr der Gnade des Herrn auszurufen.«*

Jes 61 bezieht sich auf den Messias. Er ist der von Gott Gesalbte.

Wenn der Messias kommen wird, dann wird er einen **5-Fachen Auftrag** erfüllen:

1. **Den Armen gute Botschaft bringen** – Dabei geht es wie z.B. die Bergpredigt (Mt 5,3) und auch die Geschichte von Jesus zeigt, nicht in erster Linie um materiell Arme, sondern um die geistlich Armen. Jesus hat nicht Arme reich gemacht. Er hat sich auch nicht ausschliesslich den materiell Armen zugewandt. Nein, der Messias kommt und bringt den geistlich Unverständigen ein neues Leben.

Das hauptsächliche Heilmittel ist die Gute Nachricht von der Erlösung, letztlich ist es das Wort Gottes, die Bibel.

2. **Den Gefangenen verkünden, dass sie frei sein sollen** – Auch hier geht es nicht in erster Linie um Menschen die im Gefängnis sitzen, sondern um Menschen, die von der Sünde, dem Teufel und der Macht des Todes gefangen sind (vgl. Röm 7,14; Lk 10,18-19; 11,14). Das griechische Wort für freilassen bedeutet oft auch vergeben.
3. **den Blinden, dass sie sehen werden** – Geistlich Blinde sollen wieder sehend werden. Sie sollen die Wahrheit in Jesus Christus erkennen und frei werden von Lügen und Täuschungen (vgl. Mt 15,14; 23,16.24.26; Joh 9,40-41).
Als Zeichen seiner Vollmacht hat Jesus eine ganze Reihe von Blinden wieder sehend gemacht (vgl. Mt 9,27ff; 20,29ff; Mk 8,22ff; Joh 9,1ff).
4. **den Unterdrückten die Freiheit zu bringen** - In Jes 58 geht es um Sklaven, die von ihren Herren unterdrückt wurden. Im übertragenen Sinn, können wir hier aber auch von Unterdrückung und Versklavung unter Sünde, Tod und Teufel reden (Röm 7,14). Es geht um unsere Blockaden, die uns hindern, frei für Jesus zu sein, um ihm und seinem Reich zu dienen.

Jesus ist der starke Befreier. Die Bibel sagt:

Mt 12,29: *Oder wie kann jemand in das Haus eines Starken eindringen und ihm seinen Besitz rauben, wenn er den Starken nicht vorher fesselt? Dann allerdings kann er sein Haus ausrauben.*

1Joh 3,8: *Wer sündigt, stammt von dem, der von allem Anfang an gesündigt hat – dem Teufel. Doch gerade deshalb ist der Sohn Gottes erschienen: 'Er ist gekommen,' um das, was der Teufel tut, zu zerstören.*

Kol 1,13-14: *Denn er (Gott) hat uns aus der Gewalt der Finsternis befreit und hat uns in das Reich versetzt, in dem sein geliebter Sohn regiert. [14](#) Durch ihn, Jesus Christus, sind wir erlöst; durch ihn sind uns unsere Sünden vergeben.*

5. **und ein Jahr der Gnade des Herrn auszurufen** – Das Gnadenjahr des Herrn bezieht sich auf das Erlassjahr aus 3Mo 25,10. Dort wird als Gesetz erlassen, dass in jedem 50. Jahr die Sklaven freigelassen werden müssen.

Wenn wir diese 5 Aufträge zusammenfassen, dann können wir folgendes festhalten: «Wenn der Messias kommt, dann wird er die Menschen von Sünde, Teufel und Tod mit all ihren Nebenerscheinungen befreien. Der Messias ist als Befreier erschienen».

1. Diese Befreiung hat beim irdischen Wirken von Jesus begonnen.

2. Zieht sich nun hin über die ganze Kirchengeschichte, in der wir mitten drinstecken.

3. Diese Befreiung wird sich bei der Wiederkunft von Jesus und beim Jüngsten Gericht, wenn Teufel und Tod ewig verdammt werden vollenden (vgl. 1Kor 15,26; Offb19,20; 20,10.14; 21,4).

Wer ist dieser Befreier? Wer ist dieser Messias?

V. 20: *Jesus rollte die Buchrolle zusammen, gab sie dem Synagogendiener zurück und setzte sich. Alle in der Synagoge sahen ihn gespannt an.*

Nebenbemerkung: Jesus sitzt beim Predigen!

V. 21: *Er begann zu reden. »Heute hat sich dieses Schriftwort erfüllt«, sagte er zu ihnen. »Ihr seid Zeugen.«*

Jesus sagt damit, dass der Messias da ist! Die messianische Zeit ist angebrochen.

Und er identifiziert sich selbst als Messias! Jesus sagt hier, liebe Leute, ich bin der Messias!!!

V. 22-23: *Alle waren von ihm beeindruckt und staunten über seine Worte. Sie mussten zugeben, dass das, was er sagte, ihm von Gott geschenkt war. »Aber ist er denn nicht der Sohn Josefs?«, fragten sie. [23](#) Da sagte Jesus zu ihnen: »Ihr werdet mir sicher das Sprichwort vorhalten: ›Arzt, hilf dir selbst!‹ und werdet sagen: ›Wie wir gehört haben, hast du in Kafarnaum große Dinge getan. Nun, dann tu sie auch hier in deiner Vaterstadt!‹«*

Die Menschen haben seinen Anspruch verstanden. Und **jetzt erwarteten sie von Jesus ein Wunder** als Bestätigung für seinen Anspruch. Der Messias würde Wunder tun, das wussten sie! Sie hatten auch von Wundern, die er in Kafarnaum gemacht hatte, gehört und dies sollte er nun auch unter ihnen in seiner Heimat tun.

Er tat sie aber nicht. Wisst ihr warum?

Wegen ihres Unglaubens. Sie fragten sich: *»Aber ist er denn nicht der Sohn Josefs?«*

Wir kennen ihn doch. Er ist «**nur**» **der Schreiner**, nur der Sohn von Josef. **Ja, vor 30 Jahren hat es ein Gerede über eine besondere Empfängnis gegeben.** Aber dann ist er ziemlich normal aufgewachsen. Er kann doch nicht der Messias sein!

V. 24-27: *»Ich sage euch«, fuhr Jesus fort, »kein Prophet gilt etwas in seiner Vaterstadt. [25](#) Im Übrigen erinnere ich euch an Folgendes: Es gab in Israel viele Witwen, als es in den Tagen Elias drei Jahre und sechs Monate nicht regnete und im ganzen Land eine große Hungersnot herrschte. [26](#) Und doch wurde Elia zu keiner von ihnen geschickt, sondern zu einer Witwe in Sarepta im Gebiet von Sidon. [27](#) Und zur Zeit des Propheten Elisa gab es in Israel viele Aussätzige. Aber nicht einer von ihnen wurde geheilt, nur der Syrer Naaman.«*

Jesus greift zwei Bsp. aus dem AT auf und stellt den Menschen ihren Unglauben vor Augen. Er würde kein Wunder tun um seinen Anspruch zu bestätigen.

V. 28-30: *Als die Leute in der Synagoge das hörten, packte sie alle die Wut. [29](#) Sie sprangen auf, zerrten Jesus zur Stadt hinaus und führten ihn an einen Abhang des Hügels, auf dem ihre Stadt erbaut war; dort wollten sie ihn hinunterstürzen. [30](#) Jesus aber schritt mitten durch die Menge hindurch und ging fort.*

Die **Menschen wollten Jesus töten**. Sein **Anspruch war entweder echt oder eine echte Gotteslästerung**. Der Messias hatte göttliche Qualität.

Jesus schritt jedoch mitten durch die Menge und ging fort und bewies so seine Macht und Herrlichkeit.

Glaubst du, dass Jesus der Messias ist?

Glaubst du, dass er Erlösung und Befreiung von Sünde, teuflischen Bindungen, Besessenheit und dem Tod bringen will?

Wie können wir unsere geistliche Armut, Bindungen, geistliche Blindheit Blockaden, Gefängnisse, Verstrickungen und Entmutigungen überwinden?

Wir haben uns vor zwei Wochen einen Weg angesehen, den ich heute noch etwas ergänzen und vertiefen möchte.

1. Wir sind durch Jesus Christus von aller Sünde befreit worden.
2. Der Heilige Geist kommt in unser Leben und möchte uns heilen und verändern.
 1. Hingabe an Gott den Heiligen Geist
 2. Ersetze Lebenslügen durch Gottes Wahrheit aus der Bibel
 3. Lebe gehorsam nach der neuen Erkenntnis

1. **Wir sind durch Jesus Christus von aller Sünde befreit worden.**

Gott ist bei allen Menschen am Wirken. Er möchte, dass alle Menschen gerettet werden und die Wahrheit erkennen.

2. **Der Heilige Geist kommt in unser Leben und möchte uns**

heilen und verändern. Jesus ist der Messias, der gekommen ist um uns Menschen von der Sünde, dem Teufel, dem Tod und den daraus resultierenden Konsequenzen zu befreien! Dabei möchte er uns in sein Wirken mit einbeziehen. Der Heilige Geist gibt uns den Anstoss zur Veränderung. Er möchte quasi Ping-Pong mit uns spielen. Darum stellt sich zuerst die Frage:

1. **Willst du gesund/heil werden?** Bei dieser Frage hilft uns teilweise die **Not und der Leidensdruck**. Wird dieser genug gross, sehnen wir uns nach Veränderung.

Das ist aber nicht immer so. **Jede Krankheit, jede Not und jede Blockade bringt auch einen Gewinn mit sich.** Ich habe letztes Mal von meinem Jähzorn erzählt. Mein Leidensgewinn, den ich dabei hatte, war z.B., dass ich, wenn ich ausflippte, so richtig Dampf ablassen konnte. Das tat gut! Oder, denken wir an jemanden, der physisch oder psychisch krank ist. Was könnte dort der Leidensgewinn sein? Zuneigung, Mitleid, wenig Verantwortung, muss nicht arbeiten, bekommt Geld von der IV usw. Diesen Faktor gilt es nicht zu unterschätzen. Jede Not ist immer auch mit einem Gewinn verbunden. Gesund werden zu wollen, bedeutet auf den Leidensgewinn zu verzichten. Mit der Erlösung aus einer Not ist immer grössere Freiheit verbunden, aber Freiheit kann auch Angst machen.

Gott will uns nichts geben, was wir uns nicht wünschen.

Jesus fragte einmal einen Gelähmten: 1. Willst du gesundwerden und 2. Was willst du, dass ich dir tun soll?

Diese zwei Fragen sollten wir klar beantworten können.

Das Beste ist, wenn wir als Leidende ein positives Ziel klar

formulieren können. Wir **müssen den Wunsch und die Bereitschaft haben eigenverantwortlich zu handeln und Hilfe anzunehmen.**

2. **Hingabe an Gott den Heiligen Geist.** Hier geht es darum Altes loszulassen und sich nach Besserem, nach dem, was der Heilige Geist für unser Leben möchte, auszustrecken. Seine Ziele mit unserem Leben finden wir in der Bibel. Dort lesen wir, wie Gott uns zum Guten verändern möchte. Wir lesen von den Früchten und Gaben des Heiligen Geistes! Wir lesen von den Zielen Gottes, die er mit unserem Leben verfolgt. Dass er sein Reich mit uns bauen möchte und uns in das Bild von Jesus verwandeln möchte.
3. **Ersetze Lebenslügen durch Gottes Wahrheit aus der Bibel.** Gottes Veränderung setzt auf der Gesinnungsebene an. Die Bibel spricht dabei von einem doppelten Entscheidungsschritt, den wir gehen sollen. 1. Das Ablegen von Lebenslügen und falschen Werten und das Anziehen von Gottes Willen und seinen Werten. Nach der Gesinnungsebene folgt das Ausleben.
4. **Lebe gehorsam nach der neuen Erkenntnis.** Dabei sind **Rückfälle** normal. Wenn wir Rückfälle treu und möglichst schnell bearbeiten und wieder neu einsteigen, dann werden die neuen und gesunden Lebensmuster sich mehr und mehr verfestigen. Die Rückfälle werden seltener und wir erleben, wie uns der Heilige Geist Schritt für Schritt in das Bild von Jesus umgestaltet.
Hierzu gilt es auch zu sagen, dass wachstümliche Veränderungen Zeit braucht. Es geht selten von heute auf Morgen. Es ist **besser sich mit kleinen Schritten** in das

neue Leben mit Jesus hineinzubeben und ständig kleine Erfolge zu feiern, als einen riesen Schritt zu wagen und garantiert zu scheitern.

Bei diesem Prozess kommt eine Art Domino-Effekt in Gang. Das Umsetzen in einem Bereich bewirkt, dass wir auch in anderen Bereichen in das neue Leben mit Gott hineinwachsen. Da wo wir auf einen Anstoss Gottes reagieren und Fortschritte machen, gibt er uns den nächsten Anstoss, wo eine weitere Heilung anfangen kann.

Wer Schritt für Schritt mit Gott einen Weg geht, wird langfristig wunderbare Früchte ernten. Rückblickend ist es eine wahre Freude zu sehen, wie Gott geführt, geleitet und verändert hat.

Am Ende sind noch 2 Dinge anzufügen:

1. **Es ist nie zu spät mit Gott eine Beziehung** anzufangen und einen Weg der Heilung zu gehen.
2. **Beachte bitte, dass wir nicht von restlos allen Krankheiten und Blockaden in der irdischen Zeit** befreit werden. Wir leben noch in einer sündigen, gefallen und unperfekten Welt. Wie wir noch immer unter der Sünde leiden und auch selbst sündigen, so leiden wir auch unter Krankheiten, Verletzungen usw. Wenn Jesus Christus zurückkommt, wird er uns in einem Augenblick verwandeln und alles Schwache, Kranke und Notvolle, wird in Stärke, Gesundheit, und Herrlichkeit verwandelt.

Darauf freue ich mich!

Amen!

Fragen, Ergänzungen, Erlebtes